

Formel 1

GROSSER PREIS VON MALAYSIA

15 von 20 WM-Läufen in Sepang (56 Runden a

5,543 km/310,408 km) Punkte

1. Max Verstappen (Niederlande) 25

Red Bull, 1:30:01,290 Std.

2. Lewis Hamilton (Großbritannien) 18

Mercedes, +12,770 Sek.

3. Daniel Ricciardo (Australien) 15

Red Bull, +22,519

4. Sebastian Vettel (Heppenheim) 12

Ferrari, +37,362

5. Valtteri Bottas (Finnland) 10

Mercedes, +56,021

6. Sergio Perez (Mexiko) 8

Force India, +1:18,630 Min.

7. Stoffel Vandoorne (Belgien) 6

McLaren, +1 Rd.

8. Lance Stroll (Kanada) 4

Williams, +1 Rd.

9. Felipe Massa (Brasilien) 2

Williams, +1 Rd.

10. Esteban Ocon (Frankreich) 1

Force India, +1 Rd.

11. Fernando Alonso (Spanien), McLaren, +1 R.

12. Kevin Magnussen (Dänemark), Haas, +1 Rd.

13. Romain Grosjean (Frankreich), Haas, +1 Rd.

14. Pierre Gasly (Frankreich), Toro Rosso, +1 R.

15. Jolyon Palmer (Großbritannien), Renault, +1 R.

16. Nico Hülkenberg (Emmerich), Renault, +1 R.

17. Pascal Wehrlein (Worndorf), Sauber, +1 Rd.

18. Marcus Ericsson (Schweden), Sauber, +1 R.

Ausfälle Kimi Räikkönen (Finnland) – Ferrari (2. Rd.); Carlos Sainz Jr. (Spanien) – Toro Rosso (30.)

Pole Position Hamilton 1:30,076 Min.

Schnellste Rennrunde Vettel 1:34,080 Min.

Handball

BUNDESLIGA, MÄNNER

TV 05/07 Hüttenberg – FA Göppingen 28:28

Ludwigshafen – VfL Gummersbach 28:24

GWD Minden – MT Melsungen 26:30

TBV Lemgo – TVB 1898 Stuttgart 24:21

Rhein-Neckar Löwen – THW Kiel 30:28

Hannover 12:2 THW Kiel 6:8

Füchse Berlin 10:0 Stuttgart 6:8

Rhein-Neckar 10:2 Göppingen 5:7

Fl.-Handew. 10:4 HC Erlangen 5:7

SC Leipzig 10:4 Ludwigshafen 4:10

Magdeburg 10:6 GWD Minden 4:10

Melsungen 9:5 TV Hüttenberg 3:11

HSG Wetzlar 8:6 Gummersbach 2:12

TBV Lemgo 8:6 Lübbecke 0:14

3. LIGA SÜD, FRAUEN

TSV Kandel – TSV Haunstetten 16:16

Haunstetten 5:1 Haurach 2:2

Möglingen 4:0 Regensburg 2:2

Metzingen II 3:1 Bietigh. II 2:2

Freiburg 3:1 SG Ottersheim 0:4

TSV Kandel 3:3 Allensbach 0:4

TSG Ketsch II 2:2 Waiblingen-Korb II 0:4

BAYERNLIGA, FRAUEN

HSG Fichtelgebirge – TSV Ismaning 28:18

ASV Dachau – SG Schwabach/Roth 34:13

HSG Würm-Mitte – HaSpo Bayreuth 34:32

TSV Otterbeuren – HG Ingolstadt 29:24

HSV Bergheim – SG DJK Rimpf 28:12

1. FC Nürnberg – HC Erlangen 23:28

Mintraching/Neutraubling – HG Zirndorf 27:17

Dachau 6:0 Mintraching/N. 3:3

Bergheim 6:0 Bayreuth 2:4

Ottobeuren 6:0 Fichtelgebirge 2:4

Erlangen 5:1 Ismaning 0:6

Würm-Mitte 4:2 Ingolstadt 0:6

Nürnberg 4:2 DJK Rimpf 0:6

Zirndorf 4:2 SG Schwabach/Roth 0:6

BAYERNLIGA, MÄNNER

SV Anzing – HaSpo Bayreuth 23:26

TSV Unterhaching – TV Erlangen 26:31

VfL Günzburg – TSV Ismaning 30:27

DJK Waldbühlbrunn – TSV Haunstetten 28:21

TSV Rothenburg – TG Landshut 27:26

TSV Friedberg – DJK Rimpf II 33:20

TSV Otterbeuren – TSV Lohr 27:28

TSV Friedberg 6:0 Rimpf II 2:4

Erlangen 6:0 U'haching 2:4

Bayreuth 6:0 Haunstetten 2:4

Waldbühlbr. 5:1 Anzing 2:4

VfL Günzburg 5:1 Rothenburg 2:4

Ottobeuren 2:4 TG Landshut 0:6

Lohr 2:4 Ismaning 0:6

Tischtennis

BUNDESLIGA, MÄNNER

Borussia Düsseldorf – Fulda-Maberzell 3:1

SV Mühlhausen – Liebherr Ochsenhausen 3:0

Werder Bremen – Bergneustadt 3:1

1. FC Saarbrücken – Zugbrücke Grenzau 3:0

Grünwettersbach – TSV Bad Königshofen 3:1

Mühlhausen 6:0 Grünwettersb. 2:4

Düsseldorf 6:0 Bergneust. 0:6

Werder Bremen 6:0 TSV Königshofen 0:6

Saarbrücken 6:0 Ochsenhsh. 0:6

Fulda-Maberz. 4:2 Grenzau 0:6

3. BUNDESLIGA, FRAUEN

TSV Schwabhausen II – VfL Sindelfingen 6:2

SV DJK Kolbermoor II – VfL Sindelfingen 6:1

TTG Süßen – NSU Neckarsulm 0:6

Rapid Chemnitz – Fürstfeldbruck 4:6

SV DJK Kolbermoor II – Bietigh. Bissing. 6:4

TTC Langweid 8:0 Fürstfeldbruck 2:2

Neckarsulm 4:0 Hofstetten 0:2

Kolberm. II 4:0 TTG Süßen 0:2

Bietigh. B. 4:4 BSC Chemnitz 0:6

Schwabshsn. II 2:2 Sindelfingen 0:6

REGIONALLIGA SÜD, FRAUEN

Rapid Chemnitz II – TuS Fürstfeldbruck II 8:5

SV Schott Jena – Motor Wilsdruff 8:4

DJK Etmannsdorf – Schwabhausen III 8:2

BSC Chemnitz II 6:0 Etmannsdorf 2:2

SV Schott Jena 4:0 Langweid II 0:2

Wombach 4:2 Birkland 0:2

M. Wilsdruff 4:4 Fürstfeld. II 0:4

Regensburg 2:0 Schwabshsn. III 0:6

Vettel kommt sicher ins Ziel

Formel 1 Der Heppenheimer fährt vom letzten Startplatz auf Rang vier. Doch nach der Zieldurchfahrt kollidiert er mit Lance Stroll. Verstappen siegt. Mercedes kämpft mit Problemen

Sepang Nach seiner beeindruckenden Schadensbegrenzung in Sepang musste sich der gestrandete WM-Verfolger Sebastian Vettel als Beifahrer von Pascal Wehrlein in die Garage chauffieren lassen. Ein Crash auf der Auslaufrunde beim Formel-1-Rennen von Malaysia demolierte zu allem Übel den Ferrari des sensationell vom 20. Startplatz auf Rang vier gerastenen Heppenheimers. „Es war Schadensbegrenzung. Ich hatte gehofft, dass hier und da noch etwas passiert, es kam aber nichts mehr“, räumte Vettel nach seiner grandiosen Verfolgungsjagd ein, die ihn WM-Spitzenreiter Lewis Hamilton dennoch nicht näherbrachte.

Der Brite konnte im Mercedes zwar als Zweiter auch nicht die volle Punktzahl einfahren, vergrößerte beim zweiten Formel-1-Sieg von Max Verstappen am Sonntag in Sepang aber seinen Vorsprung auf Vettel auf nunmehr satte 34 Punkte. „Mit meiner persönlichen Leistung bin ich zufrieden, wir hatten mit dem Wagen aber echt große Probleme“, konstatierte am Sonntag der sichtlich unzufriedene Hamilton, der fünf Grand Prix vor dem Saisonende dennoch seinem vierten WM-Titel entgegensteuert. „Ich bin sehr geknickt“, sagte Mercedes-Teamchef Toto Wolff. „Man kann nicht auf das Ergebnis schauen und sagen, wir haben mehr Punkte als Ferrari, denn wir haben an diesem Wochenende so viel Tempo eingebüßt.“

Ganz im Gegensatz zu Vettel. Seine Laune wurde zwei Wochen nach dem Singapur-Startdesaster mit dem Aus für beide Ferraris nun durch die Kollision mit Williams-Pilot Lance Stroll nach der Zieldurchfahrt dennoch nicht aufgehellt. Bei dem Crash wurde der hintere Teil seines Ferrari demoliert. Vettel befürchtete einen Schaden am Getriebe, was einen Austausch und sogar eine Startplatzstrafe nach sich ziehen könnte. Sauber-Mann Wehrlein kutscherte Vettel dann an die Box.

Im Gegensatz zu Vettel konnte der Ferrari von Kimi Räikkönen



Nach seinem Unfall mit Lance Stroll nach dem Rennende musste Sebastian Vettel seinen Ferrari stehen lassen. Pascal Wehrlein nahm den roten Anhalter mit und chauffierte den Heppenheimer. Foto: afp

erst gar nicht starten: Motorenprobleme. Der Platz auf dem Grid neben Hamilton blieb leer. Verstappens Teamkollege und Vorjahressieger Daniel Ricciardo wurde im zweiten Red Bull Dritter. Nico Hülkenberg wurde im Renault 16. vor Vettels Chauffeur Wehrlein.

Das Gute für Vettel: Schon am kommenden Sonntag auf seiner Lieblingsstrecke in Suzuka bekommt er die nächste Chance, doch noch die Wende im WM-Kampf einzuleiten. Allerdings wird es schwer gegen Hamilton, der nun 281 Zähler auf dem Konto hat. „Ich fühle mich gut. Wir haben aber noch einiges zu tun und müssen weiter pushen“, meinte der Brite. Mercedes ist ob des Tempo-Defizits alarmiert. „Ich habe heute nichts Positi-

ves gesehen“, sagte Wolff. Vettel steht im Ranking hinter Hamilton mit 247 Punkten, Valtteri Bottas (222 Punkte) ist im zweiten Mercedes weiter Dritter. Das Positive für ihn bei der Abschiedsvorstellung von Malaysia als Etappe der Formel-1-Welttour: „Hauptsächlich hat es am Anfang Spaß gemacht“, sagte er. Am Ende aber sei ihnen die Luft ausgegangen. Der 30-Jährige ließ sich bei seiner Aufholjagd wenig Zeit. Innerhalb der ersten Runde schoss er von Position 20 auf 13 vor. In der Folgezeit holte er einen Platz nach dem anderen auf. Der Mercedes-Kommandostand warnte Hamilton schon frühzeitig, dass sein Titelrivale noch zur Gefahr werden könnte. Doch später bauten Vettels Reifen und die Bremsen ab. (dpa)

Der Gewinner des Bergrennens in Mickhausen vor über 10.000 Zuschauern. Fortsetzung nicht ausgeschlossen

Spektakel in den Stauden

Motorsport Ein Schweizer gewinnt das Bergrennen in Mickhausen vor über 10.000 Zuschauern. Fortsetzung nicht ausgeschlossen

VON REINHOLD RADLOFF

Mickhausen Es war einmal mehr das Spektakel, das sich die Zuschauer so sehr wünschen: das Bergrennen von Mickhausen. Nicht nur die Rennfahrer und die Organisatoren des ASC Bobingen steuerten ihren Teil dazu bei, sondern auch das Wetter. Ob sich die wohl über 10.000 Zuschauer wohl auch deshalb zum Kommen entschieden, weil sie fürchteten, diesen Motorsport-Spitzentermin in ihrem Kalender zu verlieren?

Die Wetterprognose war schlecht: Regen Regen, Regen. Doch es kam zumindest zeitweise anders: Der Samstag bot bestes Rennfahrerwetter, also trockene und warme Straßen. Die rund 190 Fahrer dankten es mit spektakulären Fahrten schon am Trainingstag.

Unter den Fans und den Piloten fielen unter anderem immer wieder zwei Namen für den Gesamtsieger: Patrik Zajc, der einen nagelneuen Norma M20FC pilotierte, und Marcel Steiner, der dem LobArt-Mugen-Prototyp die Sporen gab. Und sie sollten recht behalten: Der erfahrene Slowene und der erfolgreiche Schweizer setzten sich tatsächlich an die Spitze des Feldes. Da blieb dem Ex-Sieger von Mickhausen, Fausto Bormolini, nur Platz drei. Doch der eigentliche Renntag, der Sonntag, hätte ja alles wieder kräftig durcheinanderwirbeln können, den in der Nacht hatte es kräftig geregnet. Und auch beim ersten Wertungslauf nieselte es noch. Doch die beiden Spitzenfahrer ließen sich nicht beirren, zauberten auf nasser wie halb abgetrockneter Strecke Spitzenzeiten auf die 2,2 Kilometer lange Strecke. Am Ende hatte der mehrfache Schweizer Bergmeister Marcel Steiner die Nase um 0,7 Sekunden nach der Addition zweier Läufe vorn und sicherte sich den Gesamtsieg mit einer Zeit von 1:45,960 Minuten. Zajc landete mit 1:46,644 Minuten auf Platz zwei.

Ob dieses Bergrenn-Wochenende tatsächlich, wie vorher verlautet, das letzte in Mickhausen war, das ist wohl noch nicht so ganz klar. Der ASC sucht noch nach einem Organisationsteam, das die immer massive Arbeitsbelastung stemmt.



Der Schweizer Marcel Steiner holte sich nach 2012 wieder einmal den Gesamtsieg beim Bergrennen in Mickhausen, diesmal auf einem LobArt Mugen. Foto: Radloff

Viele Fragen im Fall Schröder

Basketballer hatte Ärger mit der Polizei

Miami Im Kreise seiner Teamkollegen konnte Dennis Schröder schon wieder lachen. Anderthalb Tage nach seiner zwischenzeitlichen Festnahme veröffentlichte der deutsche Basketball-Jungstar bei Instagram ein kurzes Video aus dem Mannschaftsbus im sonnigen Florida. Auch trotz des jüngsten Ärgers mit der Polizei werde der 24-Jährige mit den Atlanta Hawks zum Vorbereitungsspiel bei den Miami Heat reisen, teilte sein Klub mit. Ein anderes Bildokument zeigt Schröder ohne das ihm typische breite Lächeln. Auf dem Polizeifoto, das US-Medien am Wochenende unter Berufung auf die Behörden von Brookhaven veröffentlichten, schaut Schröder im weißen T-Shirt ernst in die Kamera. Was genau am frühen Freitagmorgen in der Stadt im Nordosten Atlantas passierte, war auch nach zwei Tagen noch unklar. Schröder sei wie auch drei Begleiter festgenommen worden, nachdem er in einer Bar in eine Auseinandersetzung verwickelt gewesen sei, bestätigte ein Polizeisprecher.

Der Profi sieht sich mit Vorwürfen der Körperverletzung konfrontiert. Laut einem Bericht des Senders ESPN kam Schröder auf Kautions wieder frei. (dpa)



Dennis Schröder

Sport kompakt

RUDERN

Deutschland-Achter gewinnt WM-Finale

Für den Deutschland-Achter ist das lange Warten auf einen WM-Titel zu Ende. Das Paradeboot des Deutschen Ruderverbands gewann erstmals seit dem Olympia-Triumph 2012 wieder Gold. Gold für den Achter blieb das einzige Edelmetall der Deutschen in den 14 olympischen Bootsklassen. (dpa)

GEWICHTHEBEN

Weltverband sperrt neun Länder für ein Jahr

Der Gewichtheber-Weltverband IWF hat neun nationale Verbände wegen mehrfacher Dopingvergehen seiner Athleten für ein Jahr gesperrt. Das betrifft Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, China, Moldawien, Kasachstan, Russland, die Türkei und die Ukraine. Den gesperrten Verbänden sind mindestens drei positive Fälle bei den Nachkontrollen der Urinproben von den Olympischen Spielen 2008 in Peking und 2012 in London nachgewiesen worden. Spitzenreiter sind Kasachstan (10 Fälle), Russland (9), Weißrussland (7) und Aserbaidschan (5). (dpa)

HANDBALL

EM-Qualifikation: Deutsche Frauen besiegen Türkei

Die deutschen Frauen haben in der Qualifikation zur EM 2018 in der Türkei den ersten Sieg gefeiert. Vier Tage nach dem 26:26 in Oldenburg gegen Litauen kam die Mannschaft von Bundestrainer Michael Biegler im türkischen Amasya zu einem 30:16 (14:12)-Sieg. (dpa)

VOLLEYBALL

Serbien gewinnt EM-Titel, deutsche Frauen Fünfte

Serbiens Volleyballerinnen haben zum zweiten Mal die EM gewonnen. Im Endspiel von Baku bezwangen sie die Niederlande mit 3:1 (25:20, 25:22, 18:25, 25:18). Bronze hatte zuvor die Türkei gewonnen. Das Team des früheren deutschen Nationaltrainers Giovanni Guidetti besiegte EM-Gastgeber Aserbaidschan mit 3:1. Die Deutschen waren im Viertelfinale ausgeschieden und schlossen das Turnier auf Platz fünf ab. (dpa)